

Schulstreik gegen Kriegsdienst: **Nachsitzen am 05. März 2026**

Am 5. Dezember 2025 haben bundesweit mehr als 50.000 Schülerinnen und Schüler gegen die Einführung eines Kriegsdienstes protestiert und sind in einen eintägigen Schulstreik getreten.

Als Teil dieser antimilitaristischen Jugendbewegung waren in Landau 300 Menschen, überwiegend Schülerinnen und Schüler, auf dem Alten Messplatz, um ihre Ablehnung des Kriegsdienstes deutlich zu machen. Ein großer Teil von ihnen zog anschließend in einer spontanen Demonstration zum „Zukunftsforum“ der CDU in der Landauer

Innenstadt, um dort ihre im Schulstreikaufruf genannten Zukunftsziele deutlich zu machen: **Wir sagen STOPP!**

Stopp zum Zwangsdienst, der keinen Frieden schafft. Er sorgt für Entfremdung und Angst. Stopp zu Krieg, der nichts als Leid bringt und niemals für Sicherheit und Frieden sorgen wird.

Stopp zum Zwangsdienst, der keinen Frieden schafft. Er sorgt für Entfremdung und Angst. Stopp zu Krieg, der nichts als Leid bringt und niemals für Sicherheit und Frieden sorgen wird.

Stopp zu Zwangsdiensten, die uns unsere Lebenszeit rauben! Unser Recht auf ein Leben in Frieden und Freiheit!

Stopp zu Kriegen, an denen die Reichen verdienen und wir nur verlieren können! Statt Milliarden für das Militär brauchen wir Milliarden für Klima, Ausbildungsplätze, bessere Bildung und unsere Zukunft!

Weil der Bundestag gegen den Protest der Schülerinnen und Schüler am 06.12.25 die Einführung der Kriegsdiensterrfassung zum 1. Januar 2026 und weitere Schritte zur Einführung des verpflichtenden Kriegsdienstes beschlossen hat, wird es am 05.03.26 den nächsten Schulstreik geben. Hoffentlich mit noch mehr Menschen und hoffentlich auch wieder in Landau.



Schulstreikende vor dem CDU-„Zukunftsforum“ in Landau

Industrie und Weinbau in der Südpfalz: **Vor dem Kollaps?**

In den vergangenen Jahrzehnten waren die Südpfalz und Landau geprägt von Betrieben mit hohen Entwicklungszahlen und Erfolgsmeldungen. Wir sprechen von der Industrie und dem Weinbau. Beide Bereiche legten fulminante Entwicklungen vor, die ihresgleichen suchten.

Doch nun hat sich das Blatt gewendet. Allein in den 8 Industriebetrieben Faurecia, Radio Becker, Ronal, Eichenauer, Eberspächer, Nolte, Tenneco und Tadano wurden in der Zeit von 2023 bis 2025 insgesamt 2560 von 4460 Arbeitsplätzen abgebaut. Die beiden größten Verluste gab es bei Ronal und Tenneco, wo jeweils etwa 500 Beschäftigte ihren Hut nehmen mussten. Von den genannten ehemals mittelgroßen Betrieben existieren heute nur noch zwei. Die, die es traf, waren vorrangig im Bereich der Automobilindustrie als Zulieferer unterwegs oder wie Nolte als Möbelhersteller. Es sind acht bekannte Industriebetriebe aus der gesamten Region, jedoch ohne Großbetriebe wie Daimler oder BASF.

Nimmt man die Entwicklung bei den Konzernen hinzu, so kommt man bis 2030 schnell auf bald 10.000 Industriearbeitsplätze, die in der Region Südpfalz verloren gehen. Daimler Truck soll bis 2030 um 5.000 Arbeitsplätze schrumpfen und bei der BASF spielen die Vorstände auch mit Reduzierung der Beschäftigung.

Hinter diesen Zahlen stehen teilweise schlimme Entwicklungen für die Betroffenen wie finanzielle Zusammenbrüche und das Einbüßen der Gesundheit.

Relativ unbemerkt geht mit der krisenhaften Entwicklung auch eine Gefahr für Produktionsbetriebe im Bereich der Inklusion einher. Nolte zum Beispiel war über 20 Jahre fester Partner der Südpfalzwerkstätten. Nach der Schließung von Nolte waren dort 200 Beschäftigte über Nacht für mehrere Wochen ohne Beschäftigung. Menschen mit Behinderung trifft es sehr hart, wenn ihnen ein Sinn ihres Lebens genommen wird. Sie sind sehr stolz auf „ihre“ Firma, für die sie arbeiten dürfen. Da fehlt dann sehr viel, wenn so etwas plötzlich genommen wird. Zwischenzeitlich konnte die Lücke durch Daimler Truck geschlossen werden. Aber wie sagte ein Betreuer der Lebenshilfe: „Würde Daimler wegfallen, käme das einem Supergau gleich.“ Diese Angst spielt inzwischen eine wichtige Rolle.

Bei dem zweiten Wirtschaftszweig, der für Landau und die Südpfalz von Belang ist, dem Weinbau, sieht es ähnlich aus. Seit 2010 ging die Zahl der Kleinbetriebe unter 2 ha um 46 %

IMPRESSUM

Herausgeber: DKP Südpfalz
V.i.S.d.P.: Manfred Brede
Impressum: dkp-rlp.de/kontakt
Auflage: 3.000 Erscheinungsweise: Quartal
Redaktionschluss: 13.01.2026
Bildnachweis: S. 1 privat

 dkp-rlp.de/landau
 dkp_landau@riseup.net
 [DKP.Landau](https://www.facebook.com/DKP.Landau)
 [dkp_suedpfalz](https://www.instagram.com/dkp_suedpfalz)



FÜR FRIEDEN & SOZIALISMUS!


DKP
SÜDPFALZ

zurück und die Zahl der Arbeitskräfte reduzierte sich um 44 %. Dabei sank die Produktion lediglich um 9 % und der Konsum ging um gerade mal ca. 6 % zurück. Die Ursachen für die Entwicklungen in den beiden Wirtschaftszweigen liegt im kapitalistischen Wirtschaftssystem, welches

UZ unsere zeit
Sozialistische Wochenzeitung – Zeitung der DKP



„Dass Du Dich wehren musst, wenn Du nicht untergehen willst, wirst Du doch einsehen“ (Bertolt Brecht)

Sagen was ist!

Jetzt
6 Wochen
kostenlos testen.
Oder direkt
abonnieren!



Tel.: 0201 177889-15
abo@unsere-zeit.de
unsere-zeit.de/abo/

durch Überproduktion und unermessliche Profitgier unfähig ist, eine Entwicklung zu nehmen, die von den Bedürfnissen des arbeitenden Volkes geleitet ist. Selbstverständlich kommt beim Weinbau auch die Klimakrise hinzu, jedoch liegt deren Ursache eben auch im Kapitalismus.

Somit steht für Gewerkschaften und politische Parteien, jedenfalls diejenigen, die sich an den Interessen der arbeitenden Bevölkerung orientieren, nun die Aufgabe im Vordergrund, Wege zu finden, um Innovationen zu ermöglichen und gleichzeitig Arbeitsplätze zu erhalten.

Förderprogramme, die sich vor allem an inländischer Ökonomie orientieren, Konsumtion wie Produktion, müssen an erster Stelle stehen.

Die DKP hat dazu ein Sofortprogramm entwickelt, das man im Internet findet unter: news.dkp.de.

Tarifkampf der Landesbediensteten:

Zusammen geht mehr!

Im Spätherbst 2025 starteten die Verhandlungen zum Tarifvertrag für die im öffentlichen Dienst tätigen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Bundesländer (mit Ausnahme von Hessen), welcher bundesweit rund 2,2 Millionen Beschäftigte betrifft.

Die Höhe der Forderungen, mit denen ver.di als Vertreterin der Beschäftigten in die Verhandlungen einstieg, wurde in Form einer Mitarbeiterbefragung erhoben. Im Kern wurden dabei die Forderung nach einer Lohnsteigerung von 7 %, mindestens aber 300 €, und einer monatlichen Erhöhung von 200 € für Auszubildende ermittelt.

Diese Forderungen wurden in der ersten Verhandlungsrunde im Dezember 2025 von Vertretern der Länder als utopisch abgelehnt. Im Januar 2026 begann die zweite Verhandlungsrunde.

Nachdem dabei keine Einigung zustande gekommen ist, ist jetzt mit Aktionen der Beschäftigten zu rechnen.

Haltet Augen und Ohren offen, ob in eurer Nähe Streiks oder andere Aktionen stattfinden!

Solidarisiert euch mit den betroffenen Kolleginnen und Kollegen und nehmt an den Streikkundgebungen teil!

FÜR FRIEDEN & SOZIALISMUS!

DKP
SÜDPFALZ

Ehrung von Julia Klöckner in Landau:

Verlogene Doppelmoralistin

Am 18. Oktober 2025 fanden mehrere Aktionen gegen die Eintragung von Bundestagspräsidentin Julia Klöckner in das Goldene Buch der Stadt Landau statt. Die DKP war dabei, konnte aber leider die nachfolgend dokumentierte Rede nicht halten.

Heute soll sich Julia Klöckner in das Goldene Buch von Landau eintragen – eine Ehrung, die eigentlich Persönlichkeiten vorbehalten ist, die sich durch herausragendes Engagement und Integrität verdient gemacht haben. Es stellt sich aber die Frage, ob Frau Klöckner wirklich diesen Anspruch erfüllt? Warum, um alles in der Welt, sollte man ausgerechnet eine „Julia Klöckner“ ehren? Wäre es nicht passender, sie mit lauten Buh-Rufen und sinnbildlich in hohem Bogen aus der Stadt zu jagen?

Fangen wir mit dem Anlass der Ehrung an: Frau Klöckner ehrt ihrerseits Uschi Glas, die neben anderen Personen den Verein „brot-Zeit e.V.“ gegründet hat, welcher ehrenamtlich kostenlose Frühstücke an bedürftige Kinder an Grund- und Förderschulen verteilt. Um es klarzustellen: Es ist die überhaupt grundlegendste Aufgabe einer Regierung, für die Sicherung der existenziellen Grundbedürfnisse der Bevölkerung zu sorgen, die da sind: Trinkwasser, Nahrung, Kleidung und ein Dach über'm Kopf.

Die Tatsache, dass private Initiativen, wie die von Uschi Glas, überhaupt notwendig sind, zeigt, dass unsere Regierung und führende Politikerinnen und Politiker in diesem kapitalistischen System kläglich versagen!

Genau genommen verweigern sie ihren Verfassungsauftrag, indem sie nicht dem Gemeinwohl, sondern Einzelinteressen dienen. Es ist ein zunehmend reaktionäres und militaristisches System, das Frau Klöckner wie sonst kaum jemand anderes so passend und umfassend verkörpert!

Aber dass ausgerechnet Frau Klöckner diese Ehrung vornimmt, schlägt dem Fass den Boden aus:

Da streichelt sie scheinheilig Kindern über den Kopf und liefert sie ohne zu zögern, sinnbildlich gesprochen, eiskalt ans Messer eines der größten profitorientierten Konzerne der Welt: Nestlé!

Ausgerechnet Nestlé, dem Konzern mit den wohl meisten Skandalen in puncto Ausbeutung der Beschäftigten, Kinderarbeit in der Kakaoproduktion, ungesunder Kinderernährung, dem aggressiven Bewerben von künstlicher Babynahrung statt Muttermilch, Zerstörung von lebenswichtigem Lebensraum durch die Palmölproduktion, Aufkauf und damit Privatisierung von Wasservorkommen in Afrika und, und, und.

Nestlé ist einer der größten und mächtigsten Konzerne, der – wie alle monopolkapitalistischen Konzerne - Profit über Menschenrechte und Umwelt stellt.

Als Bundestagspräsidentin verfügt Frau Klöckner (Stand 2025) über ein Gesamtbrutto inklusive steuerfreier Pauschalen von rund 30.000 € im Monat.

Eine Frau, die 30.000 € im Monat „verdient“ und dabei – ebenfalls wieder sinnbildlich gesprochen – über (Kinder-)Leichen geht, hat weder 30.000 €, noch eine Ehrenbürgerschaft verdient.



NEIN
zur Stationierung
von US-Mittelstrecken-
Raketen in Deutschland!



Jetzt den Berliner Appell unterschreiben!

FÜR FRIEDEN & SOZIALISMUS!

DKP
SÜDPFALZ